



Allen Wissenschaftlerinnen, Studentinnen, Arbeiterinnen und Angestellten herzlichen Glückwunsch zum Internationalen Frauentag!

Erfahrungsaustausch mit der Frauenkommission der Technischen Universität Dresden

Kollegin Dr. Sabine Görlitz, Sektion IT Austausch mit Partnern in der Sowjetunion ist sehr nützlich für die eigene Arbeit



Kollegin Dr. Sabine Görlitz arbeitet seit 1973 in der Sektion IT, WB Gerüsttechnik, vorher war sie als Konstrukteurin in einem Betrieb tätig.

Dr. Görlitz führt Seminare durch und leitet Praktika und Übungen in den Fächern „Grundlagen der Mikrorechen- und in der „Konstruktiven Grundlagenausbildung für Gerüsttechnik“.

Kollegin Dr. Görlitz wollte im vergangenen Jahr zu Gast am NETI Nowosibirsk, um einen Beitrag zur Festigung der Freundschaftsbeziehungen zwischen dieser Einrichtung und unserer Universität zu leisten.

Gesellschaftlich aktiv ist Kollegin Görlitz in der Gewerkschaftsleitung ihres Wissenschaftsbereiches und als Mitglied der Konfliktkommission.

Ihre Hobbys sind das Lesen und ihr Garten. Im Winter läuft sie gern Ski. Auch das Anfertigen von Handarbeiten bereitet ihr Freude und Entspannung.



Genossin Maryela Wehrauch, Sektion IF Ein Studium braucht das ganze Engagement der Studenten oder: Ohne Fleiß - kein Preis

Studienleistungen kann Maryela nicht nennen. Sie studiert fleißig und diszipliniert und weiß genau, daß sie als Absolvent dringend gebraucht wird.

Maryela ist verheiratet. Ihr Eheleben beschränkt sich seit einiger Zeit auf die Wochenenden, da ihr Mann an einer Offiziershochschule studiert.

Das Studium stellt sie in Kürze vor eine neue Bewährungssituation: Sie wird im 7. Semester ein Teilstudium in der Sowjetunion absolvieren.

Kollegin Maritta Schulze, Direktorat Wohnheime und Sozialwesen

Mit Fleiß und Einsatzbereitschaft das tägliche Mittagessen bereiten

Zuerst ist es nur ein Name, den mir ihr Direktor genannt hat: Maritta Schulze, Mensa Straße der Nationen.

Entwicklung. Angefangen hat sie in der Mensa als Ausgeberin, hat damals halbtags gearbeitet, dann hat sie sich zur Beiköchin und zur stellvertretenden Lagerleiterin qualifiziert.

„Wer ist Kollegin Schulze?“ Sie hebt die Hand und sagt: „Das bin ich.“ Nun ist alles klar - ein bekanntes Gesicht.

Durch ihre Disponibilität trägt Kollegin Schulze dazu bei, das gegenwärtige Hauptproblem der Mensa mit zu lösen: das Fehlen von Hilfskräften.



mit dafür, daß trotz schwieriger personeller Bedingungen das System der zeitlosen Essenmarken stabilisiert und der Versorgungsgrad der Studenten und Mitarbeiter weiter erhöht werden konnte.

H. Weidte

Kollegin Carmen Hammer, Sektion PEB

Eine verantwortungsvolle und vielseitige Arbeit fordert mich heraus

Eigentlich war es ein glücklicher Zufall, daß Kollegin Carmen Hammer ihre Tätigkeit an unserer Lehr- und Forschungsstätte aufnahm.



Kollegin Hammer erlernte den Beruf eines Bankkaufmannes mit Abitur. Sie begann als Referentin im Weiterbildungszentrum „Elektronische Bauelemente“ zu arbeiten.

Die Arbeit macht ihr Spaß. Ein wesentlicher Grund dafür ist auch im guten Arbeitsklima zu sehen, wo sich einer auf den anderen verlassen kann und eine gewissenhafte, fleißige Arbeit geleistet wird.

Jetzt ist sie Leiterin für Ökonomie und Planung an der größten Sektion unserer Universität. Die Sektion PEB hat 280 Mitarbeiter und 60 delegierte Kader.

Kollegin Dr. Sigrid Böger, Sektion Tmvl

Konkreter Beitrag zur weiteren Profilierung der Ausbildung von Ingenieuren und Ökonomen

Dr. Sigrid Böger überzeugt durch ihre Leistungen in Lehre und Forschung. Sie ist BGL-Mitglied und setzt sich dort für die ständige Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen ein.

September 1983 ihre Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent an der damaligen TU Karl-Marx-Stadt im WB Arbeitswissenschaften an.

Kollegin Dr. Böger absolvierte eine Berufsausbildung mit Abitur im VEB Carl Zeiss Jena und erlernte den Beruf eines Feinmechanikers.

Stufe II. Sie ist gegenwärtig an der Ausarbeitung neuer arbeitswissenschaftlicher Lehrveranstaltungen, u. a. für die Fachrichtungen der Sektion Informatik, beteiligt.



Neben der gewerkschaftlichen Unterstützung sozialpolitischer Maßnahmen sowie der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, - wenn auch in dieser Zusammenkunft nicht vordergründig - interessierten Ergebnisse und Problematik beispielweise des Anteils von Frauen in der Neuerungsbewegung unter den Bedingungen einer wissenschaftlichen Institution und Standpunkte zur Teilzeitbeschäftigung.

Die Arbeit unserer Frauen ist in vielen Bereichen unserer Universität unentbehrlich



In der Sondernensa.



Im Labor der Sektion TLT.



In der Universitätsbibliothek.

von Dr. Inge Franz, Vorsitzende der ZFK

Im Januar 1988 führte die Zentrale Frauenkommission der UGL der TU Karl-Marx-Stadt einen Erfahrungsaustausch mit der Frauenkommission des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft der Technischen Universität Dresden.

So war gleich der erste Problemkreis den Best- und Forschungsstudentinnen zewidmet: Auswahl, Betreuung, Sonderstudienpläne, vor allem Fragen der Motivation zum zielstrebigem und planmäßigen Abschluß des Forschungsstudiums.

In einem zweiten Problemkreis, der sich mit Graduiervorhaben und Qualifizierung der Frauen im wissenschaftlichen Bereich generell beschäftigte, wurde als besonders wichtig unterstrichen, daß in den jeweiligen Kollektiven eine wissenschaftliche Atmosphäre die Männer und Frauen in gleicher Weise fordert, zu schaffen bzw. weiter auszugestalten ist.

Zur Thematik der Schaffung und Nutzung von Schlüsseltechnologien, bezogen auf Lehre, Forschung sowie Qualifizierung, konnten beiderseits Erfahrungen der Frauen im wissenschaftlichen Bereich dargestellt werden.

Neben der gewerkschaftlichen Unterstützung sozialpolitischer Maßnahmen sowie der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, - wenn auch in dieser Zusammenkunft nicht vordergründig - interessierten Ergebnisse und Problematik beispielweise des Anteils von Frauen in der Neuerungsbewegung unter den Bedingungen einer wissenschaftlichen Institution und Standpunkte zur Teilzeitbeschäftigung.

Der Erfahrungsaustausch war konstruktiv und darauf orientiert, voneinander zu lernen, wie Frauenförderung noch erfolgreicher durchgesetzt werden kann.